nutriCARD

KOMPETENZCLUSTER für ERNÄHRUNG und KARDIOVASKULÄRE GESUNDHEIT

NEWSLETTER Juni 2021

[Contact us] [Juni 2021] [Ausgabe Nr. 5 06/2021]

Editorial

News to use – die Fünfte!

Liebe nutriCARDlerinnen und nutriCARDler,

der fünfte Newsletter ist zugleich der umfangreichste und dokumentiert, dass wir viel erreicht haben — trotz der Corona-Einschränkungen. Die zurückliegenden Monate glichen einem Hindernis-Parcours, angefangen von den Auswirkungen der Pandemie über das Auslaufen einiger Projekte und der unklaren Anschlussfinanzierung. Trotzdem sind wir hochmotiviert und schauen optimistisch auf die letzte Förderphase. Die Corona-Fallzahlen sinken, einige Projekte haben bereits die Bewilligung der Laufzeitverlängerung sowie eine Aufstockung erhalten. So können wir nochmal voll durchstarten und die angefangenen Projekte erfolgreich finalisieren. Wir planen auch eine Präsenzveranstaltung, aber dazu mehr in den kommenden Wochen.

Doch zunächst werfen wir den Blick zurück: Trotz des Lockdowns hat sich nutriCARD öffentlichkeitswirksam präsentiert. Ein Glanzpunkt ist die Verleihung des Thüringer Forschungspreises. Aber auch bei der Cross-Cluster-Conference konnten wir uns umfassend darstellen: mit 17 Beiträgen, einem gewonnenen Posterpreis und einem Innovationsprojekt, das den zweiten Preis des clusterübergreifenden Innovationswettbewerbs erhalten hat. Auch konnten wir einiges an Publikationen veröffentlichen: unter anderem ein umfangreiches Whitepaper zur Ernährungskommunikation, das Studienprotokoll zur NuEva-Studie oder über Maßnahmen zur Förderung der kardiovaskulären Gesundheit. Und selbst in digitalen Medien sind wir mit einem kurzen Film über alle vier Kompetenzcluster für Ernährungsforschung präsent; nicht miteingerechnet zahlreiche Medienberichte. Dass wir und unsere Arbeiten auch wahrgenommen werden, zeigt nicht nur der Thüringer Forschungspreis, sondern auch ganz populär die ARD-Sendung “Wer weiß denn sowas?”.

Auch in dieser Ausgabe des Newsletters stellen wir wieder die Ergebnisse einiger Projekte aus unseren drei Standorten und von Projektpartnern vor. Es ist eine Auswahl, die keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt. Wir sind uns sicher: Es gäbe noch viel mehr zu berichten. In diesem Sinne freuen wir uns über Vorschläge und Anregungen für den nächsten Newsletter und wünschen jetzt eine vergnüglich-informative Sommerlektüre.

Betty Hebecker, Sophie Eulenfeld & Tobias D. Höhn

nutriCARD
KOMPETENZCLUSTER für ERNÄHRUNG und KARDIOVASKULÄRE GESUNDHEIT

Inhalt

Aktuelles aus dem Cluster ab Seite 3
Ausgewählte aktuelle Veröffentlichungen ab Seite 8
Veranstaltungen & Termine Juli – Dezember 2021 ab Seite 12
Kommende Veranstaltungen & Termine ab Seite 17
Vorgestellt – Kooperationspartner und neue nutriCARD-Mitarbeiter ab Seite 18

Hinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Newsletter das generische Maskulinum als Personenbezeichnung verwendet. Es bezieht sich selbstverständlich auf weibliche, männliche und diversgeschlechtliche Personen gleichermaßen.

Verleihung des Thüringer Forschungspreises für nutriCARD

Wissenschaftsminister Wolfgang Tiefensee überreichte am 14. April den Preis in der Kategorie Angewandte Forschung bei der virtuellen Preisverleihung

Die nutriCARD-Preisträger: Prof. Dr. Peggy Braun, Prof. Dr. Gabriele Stangl, Prof. Dr. Stefan Lorkowski, Dr. Christine Dawczynski und Dr. Claudia Wiacek (v.l.n.r.); es fehlen Dr. Toni Meier und Dr. Tobias D. Höhn.
Foto: Paul-Philipp Braun. (Webseite des Thüringer Forschungspreises)

Hohe Ehre für nutriCARD: Der Kompetenzcluster für Ernährung und kardiovaskuläre Gesundheit hat den Thüringer Forschungspreis 2021 erhalten. „Besonders in dieser schwierigen Corona-Zeit wird deutlich, wir brauchen exzellente Forschungsergebnisse, die schnell in die Praxis überführt werden. Wissenschaft steht einmal mehr im Rampenlicht“, sagte Wissenschaftsminister Wolfgang Tiefensee bei der virtuellen Preisverleihung am Mittwoch in Erfurt. nutriCARD erhält die mit 12.500 Euro dotierte Auszeichnung in der Kategorie Angewandte Forschung.

nutriCARD steht seit 2015 für eine äußerst erfolgreiche interdisziplinäre Zusammenarbeit zahlreicher Akteure in Mitteldeutschland. Ein wachsendes Netzwerk aus mehr als 40 Wissenschaftlern an den drei universitären Standorten Halle, Jena und Leipzig sowie rund 80 Projektpartnern wurde aufgebaut. Gemeinsam leisten sie auf einzigartige Weise Forschung und Entwicklung im Bereich Ernährung und den Transfer von neuen Erkenntnissen in die Praxis. Der Thüringer Forschungspreis würdigt dies und geht an Prof. Stefan Lorkowski (Koordinator), Prof. Dr. Gabriele Stangl, Prof. Dr. Peggy Braun, Dr. Christine Dawcyznski, Dr. Claudia Wiacek, Dr. Toni Meier und Dr. Tobias D. Höhn.

Die Auszeichnung ist für nutriCARD auch ein Ansporn für das nächste große Ziel: Den Aufbau eines dringend benötigten mitteldeutschen Zentrums für Ernährung und Prävention von Stoffwechselerkrankungen. „Wir wollen auch zukünftig exzellente Forschung, innovative Entwicklungen und effizienten Wissenstransfer in Wirtschaft, Politik, Medien und Bevölkerung

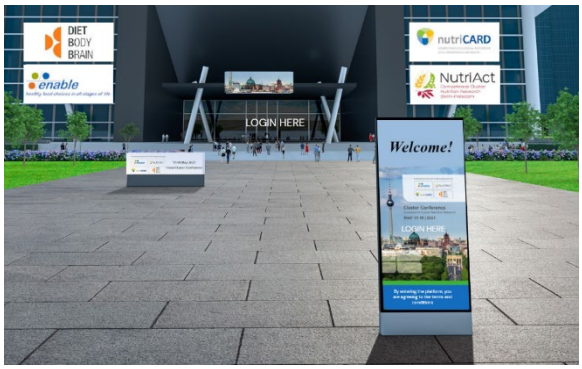
vorantreiben. Nur so lässt sich unser langfristiges Ziel, die Gesundheit der Bevölkerung durch eine ausgewogenere Ernährung zu verbessern, umsetzen“, sagte Lorkowski.

Mit dem Thüringer Forschungspreis ehrt der Freistaat seit 1995 einmal im Jahr wissenschaftliche Spitzenleistungen der Thüringer Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen. Dieses Jahr gibt es insgesamt drei Preisträger.

Fotos und das Video der virtuellen Preisverleihung durch den Thüringer Wissenschaftsminister Wolfgang Tiefensee sind hier zu finden: www.thueringer-forschungspreis.de und www.facebook.com/tmwwdg.

Cross-Cluster Conference 2021: Posterpreis und Innovationspreis für Julia Kühn und Tobias D. Höhn

Drei Tage lang haben die Kompetenzcluster der Ernährungsforschung bei der virtuellen Konferenz zentrale Ergebnisse der gemeinsamen interdisziplinären Forschungsaktivitäten präsentiert. Anlass war das Auslaufen der sechsjährigen Förderphase durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF). Bei der Konferenz der Kompetenzcluster der Ernährungsforschung lobten politische Vertreter die strukturelle Stärkung der Ernährungsforschung in Deutschland und empfahlen eine Fortführung der geschaffenen Strukturen.



Eingangsportal zur CCC21 via Keenes

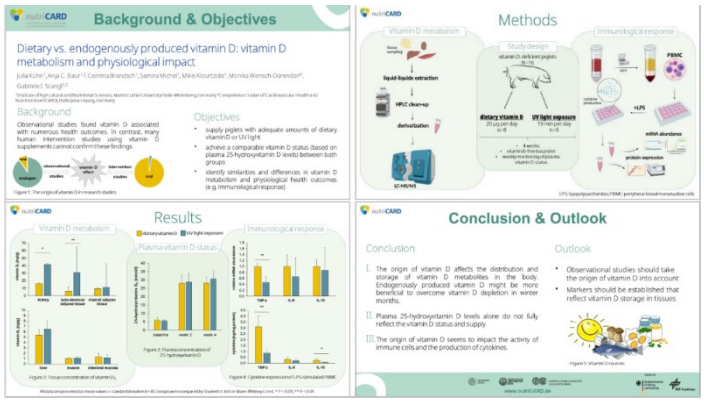
Fact-Sheet zur Teilnahme an der Cross-Cluster Conference 2021:

- Anmeldungen im Vorfeld: 340
- tatsächlich Teilnehmende: 270
- bestbesuchtester Tag: Montag
- 1. Postersession: 140
- 2. Postersession: 60
- get-together: 70

Klare Worte für die Zukunft der Kompetenzcluster der Ernährungsforschung fand der Präsident des Bundesforschungsinstituts für Ernährung und Lebensmittel (Max Rubner-Institut), Prof. Dr. Pablo Steinberg, während der Pressekonferenz: „Wir benötigen unbedingt solche Ernährungscluster.“ Er wünsche sich für die Zukunft, dass die aufgebauten Strukturen nachhaltig sind. Die Ernährungs- und Lebensmittelforschung in Deutschland müsse weiter substantiell gestärkt und gefördert werden, „Wir haben nicht viel Zeit, es sind die nächsten zehn Jahre, die entscheiden

werden.“ Deshalb brauche es eine noch stärkere Ernährungsforschung, denn von alleine würde diese Herausforderung nicht gestemmt.

Auch in der anschließenden Podiumsdiskussion wurde der „neue Geist der Zusammenarbeit“, den die Kompetenzcluster entwickelt und umgesetzt haben, durch Prof. em. Dr. Hannelore Daniel gelobt. Ihr Schlussplädoyer ging an die Adresse der Politik: „Fahren Sie die Ernte ein, für die Sie die Saat nicht selbst gelegt haben. Wir tragen Sie gerne in Ihr Haus!“



Poster von Preisträgerin Julia Kühn

Schon zuvor machte nutriCARD-Clustersprecher Prof. Dr. Stefan Lorkowski (nutriCARD) deutlich, wie sehr die Ernährungsforschung im mitteldeutschen Raum durch die BMBF-Förderung an Inhalt und Präsenz profitiert habe. Umso wichtiger sei ein Anschluss.

Die beiden folgenden Tage standen im Zeichen des wissenschaftlichen Austausches und der Präsentation von Forschungsaktivitäten und -ergebnissen, von Grundlagenforschung bis hin zu alltagstauglichen Ernährungsstrategien und -produkten. Der dritte Tag schloss mit der Verleihung eines Innovationspreises. Auch hier konnte nutriCARD einen Erfolg verbuchen mit dem von Dr. Tobias D. Höhn und Kollegen eingereichten multi-medialen Lern- und Spielkonzept Krabbelfixx. Julia Kühn gewann den Posterpreis der Cluster.

Poster Krabbelfixx

Kurzfilm der Kompetenzcluster für Ernährungsforschung

Filmdreh am nutriCARD-Standort Jena. Foto: B. Hebecker

Gerade weil wir häufig nur in wissenschaftlichen Dimensionen und Publikationsformen denken, ist es mitunter wichtig, die Perspektive zu wechseln. „Vier Cluster, ein Film“, lautete die Aufgabe. Entstanden ist so in den zurückliegenden Monaten ein Imagefilm über die Forschungs- und Entwicklungsarbeiten der vier Kompetenzcluster. Darin wird jeder Cluster durch die jeweiligen Clustersprecher vorgestellt und die spezifischen Alleinstellungsmerkmale werden deutlich. Jeweils ein Projektmitarbeiter präsentiert dazu ein ausgewähltes Clusterprojekt. Dabei wurde darauf geachtet, die Vielfältigkeit der Projekte und Mitarbeitenden abzudecken. Innerhalb weniger Wochen realisierte das Filmteam um Patrick Wenig und Arthur Baum den Filmdreh an vier Standorten. Dafür reisten die Filmprofis tageweise nach Jena, Bonn, Potsdam und Freising. Der Film soll zur Jahrestagung des Deutschen Ethikrates am 23. Juni 2021 erstmalig der Öffentlichkeit präsentiert werden. Danach wird er über Webseiten, Twitter und zu Veranstaltungen wie Konferenzen und bei Messeauftritten verbreitet.

Nahaufnahme. Foto: Dr. Betty Hebecker

Vorbereitung zum Filmdreh. Foto: B. Hebecker

Klappe, die fünfte! Foto: B. Hebecker

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
DLR Projektträger

nutriCARD-App im Fernsehen: „Wer weiß denn sowas?“ (ARD)

In der ARD-Sendung „Wer weiß denn sowas?“ ging es am 27. April 2021 um den Kompetenzcluster nutriCARD

Screenshot der ARD Sendung " Wer weiß denn sowas" vom 27.04.2021, in der es um die nutriCARD-App ging.

Sandra von Ruffin, Tochter von Sängerin Vicky Leandros, hat gezweifelt. Komiker Bernhard Hoëcker war sich sicher, also fast: In der ARD-Sendung „Wer weiß denn sowas?“ ging es am 27. April 2021 um den Kompetenzcluster nutriCARD und die entwickelte Smartphone-App „nutriCARD - gesünder essen“.

Die Frage von Moderator Kai Pflaume lautete: „Die von Universitäten entwickelte App ‚nutriCARD‘ zeigt Verbrauchern an, …

- ob die Inhaltsstoffe eines Lebensmittels gesund sind
- wenn Lebensmittel zuhause falsch gelagert werden
- welchen Weg ein Lebensmittel bis in den Laden zurückgelegt hat.

Mit viel Wortwitz diskutieren Pflaume und Hoëcker über „Appnehmen“, „Appenzeller“ und „appgeschreckte Eier“. Hoëcker sucht nach der Karte in nutriCARD, fabuliert über Bewertungen und die Aufgabe der Oekotrophologen, während Fernsehmoderator und Rategast Elton langsam „Appetit“ bekommt und Schauspieler Benno Fürmann die Kalauer stillschweigend hinnimmt. Hoëcker loggt A ein und liegt richtig. 500 Euro auf das Konto des Rateteams Hoëcker und von Ruffin.

Neue Open-Source-Publikation erschienen

01/2021
TransferPlus Aktuelle Beiträge zur Medienbildung

Zentrum für Wissenschaft und Forschung
Medien

Gut informiert is(s)t besser

Ernährungskommunikation als gesellschaftliche Aufgabe – valide Informationen verständlich vermitteln und Handlungsempfehlungen geben

von Dr. Tobias D. Höhn

Ernährung und Medien verbinden einige Gemeinsamkeiten. Auf jeden Fall mehr als die Assoziation #foodporn, die als Sinnbild für das gegenwärtig beliebte Teilen von food-pics in sozialen Netzwerken steht. Die Kulturgeschichte der Medien reicht 5000 Jahre zurück: von der Keilschrift bis zum Binärcode als Wegmarken des technischen Fortschritts. Ernährung ist eng mit der Zivilisationsgeschichte verbunden. Von der Antike über die Neuzeit bis in die Gegenwart hat sich der Fokus fundamental gewandelt: von der Grundsicherung an Nahrung zum Überleben über eine kulturelle Ernährungsevolution bis hin zur subjektiven Frage nach der „richtigen" Ernährung unter dem Einfluss von Gesundheit und Nachhaltigkeit.

Dabei ist die Ernährungswissenschaft als eigenständige Disziplin eine vergleichsweise junge Wissenschaft, beginnend mit der Berufung von Hans-Dietrich Cremer auf den Lehrstuhl für Menschliche Ernährungslehre an der Universität Gießen 1956. Nach Jahrzehnten der stark naturwissenschaftlich-medizinisch geprägten Ausrichtung gewinnt das Fach seit einigen Jahren durch interdisziplinäre Forschungsansätze eine ganzheitliche Ausrichtung.

Dazu zählt auch die Kommunikations- und Medienwissenschaft, die unter anderem Wissenschafts- und Wissenstransfer und die zielgruppenorientierte Aufarbeitung fachspezifischer Informationen fokussiert, Potenziale und Formate für Anschlusskommunikation eruiert und das Forschungsdesiderat (Rössler, 2006) zum Einfluss von Medieninhalten auf das Gesundheits- und Ernährungsverhalten erweitert. Denn trotz des Ausbaus der Ernährungswissenschaft an Universitäten und Hochschulen ernährt sich die Mehrheit der Bevölkerung keineswegs gesünder (Meier et al., 2019). Und es gibt mehr Ernährungsinformationen als je zuvor, die den Verbraucher überfordern und verwirren statt aufzuklären (Mörixbauer, Gruber & Derndorfer, 2019). Zeit für eine Vermessung der Ernährungskommunikation unter Beachtung aktueller Forschungsbefunde und Darlegung der gesamtgesellschaftlichen Handlungsrelevanz.

Ernährungskommunikation

Ernährungskommunikation befasst sich (in Anlehnung an Rogers, 1996) mit jedem Typus menschlicher Kommunikation, der mit Ernährung zusammenhängt. Medien spielen dabei eine (gr)wichtige Rolle. Die Forschung zur Gesundheitskommunikation zeigt, dass Medien zwar nicht die einzigen, aber relevante Einflussfaktoren auf gesundheitsbezogene Kognitionen, Emotionen und Verhaltensweisen sein können (Rossmann & Ziegler, 2013).

Ernährung ist in den Massenmedien ein omnipräsentes Thema, das es seit den 1990er Jahren von den Randspalten der Tageszeitungen auf die Titelseiten von Zeitungen und Magazinen geschafft hat. Begründet liegt dies darin, dass Ernährung nicht nur die Energieaufnahme zur Aufrechterhaltung des menschlichen Organismus impliziert, sondern auch vor- und nachgelagerte Verwertungsketten (Anbau, Konsum, Entsorgung) bis hin zu Essgewohnheiten und soziale Normen einbezieht. Ernährung ist damit ähnlich wie zuvor Umwelt oder Klima zum gesellschaftlichen Querschnittsthema avanciert.

Ernährung in den traditionellen Medien

Eine Studie über die Berichterstattung deutscher Printmedien (untersucht wurden vier regionale Tageszeitungen, ein Nachrichtenmagazin und eine Wochenzeitung) und damit ein Sample von 592 Artikeln zeigte: Pro Ausgabe befassen sich rund zwei Beiträge mit ernährungsassoziierten Themen. Unabhängig vom Medientypus wird Ernährung häufig im Wirtschaftsressort behandelt. Medien mit ausgewiesenen Wissenschaftsseiten thematisieren dort Ernährung, in Blättern ohne entsprechendes Fachressort wird Ernährung im Ratgeber behandelt. Zu den Top-Themen aller Medien zählen: Restaurantbesuche, Konsum, Kochen, Krankheiten und Lebensmittelherstellung/Tierhaltung. Fernab der Wissenschaftsseiten sind wissenschaftliche Aussagen zu Ernährungsthemen in geringerem Umfang nachweisbar, wenngleich sich unter den Experten Vertreter ganz unterschiedlicher Couleur fassen lassen: Universitäten, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Ernährungswissenschaftler und Ärzte (Voigt & Höhn 2021).

Abbildung 1: Die Top-5-Nennungen des beruflichen Rollenverständnisses: Zustimmung zu den Aussagen der Ernährungsjournalisten (n=137, in %).

Wenn Ernährung so präsent ist, welche Qualifikation haben und brauchen die Journalisten, um im Dschungel der Ernährungsinformationen kompetent informieren zu können? Vorweg: Es gibt keine spezifische Ausbildung für Ernährungsjournalismus. In einer bislang unveröffentlichten Online-Befragung von 137 Journalisten, die sich hauptsächlich mit Ernährung befassen, zeigte sich somit auch ein heterogenes Bild der Ausbildung (Volontariat, Journalistenschule, Studium). Unabhängig davon möchten die Journalisten mit ihrer Themensetzung und -aufbereitung komplexe Sachverhalte erklären und dem Publikum vermitteln – und dies möglichst neutral und präzise.

Qualitätskriterien für Ernährungsjournalismus

Das Projekt Medien-Doktor Ernährung bewertet die Qualität ernährungsjournalistischer Beiträge in Online-Medien und erklärt auf einer eigenen Webseite (http://www.medien-doktor.de/ernaehrung), was an einem Artikel über Lebensmittel, Diäten oder Ernährungsformen gelungen und was weniger hilfreich für Leserinnen und Leser ist. Dazu wurde unter Beteiligung von erfahrenen Wissenschaftsjournalisten ein Set aus 12 Kriterien entwickelt und erprobt (Anhäuser et al., 2021). Anhand dieses Kriteriensets werden ausgewählte Beiträge aus Online-Publikumsmedien geprüft und bewertet – durch jeweils zwei Reviewer

ISSN 2629-5784 TransferPlus – Aktuelle Beiträge zur Medienbildung
Autoren aus Wissenschaft und Forschung besprechen verständlich und prägnant Befunde aus Journalismus, Medien und Gesellschaft, Literatur- und Medientipps geben Anregungen zu Verfertung und Thematisierung in der Bildungsarbeit. TransferPlus wird auf Quocosa, dem sächsischen Open-Access-Dokumenten- und Publikationsserver publiziert.

Herausgeber
Dr. Benjamin Bigl
ZWF I Medien e.V.
Käthe-Kollwitz-Str. 60
04109 Leipzig
www.transferplus-medienbildung.de
redaktion@transferplus-medienbildung.de

Redaktion
Dr. Benjamin Bigl
Prof. Dr. Denise Sommer

„Gut informiert is(s)t besser" heißt der Titel einer im Mai 2021 erschienenen Publikation von Dr. Tobias D. Höhn, Leiter des nutriCARD-Communication-Office. Der Beitrag ist erschienen in der Reihe „TransferPlus — Aktuelle Beiträge zur Medienbildung" des Zentrums für Wissenschaft und Forschung. In dem Beitrag reißt der Autor die geschichtliche Transformation von Medien und Ernährung an und weist auf aktuelle Herausforderungen von Ernährung und Medien hin, eingebettet in die umfangreichen Studien der Arbeitsgruppe Ernährungskommunikation des Kompetenzclusters für Ernährung und kardiovaskuläre Gesundheit (nutriCARD). Das Fazit ist auch als Plädoyer für die dringend notwendige Professionalisierung der Ernährungskommunikation zu verstehen. In dem Beitrag heißt es: „Weg von der reinen Information, hin zum gesamtgesellschaftlichen Dialog. Denn Klima- und Strukturwandel, Ressourcenknappheit, steigende Kosten für Gesundheits- und Sozialsysteme durch falsche Ernährung kanalisieren sich schon heute in der Frage: Wie kann es gelingen, die Bevölkerung zu einer besseren Ernährung zu bewegen und langfristig gesünder zu machen? Dazu braucht es neue transdisziplinäre wissenschaftliche Ansätze und komplexe Strategien, bei der die Kommunikation eine entscheidende Rolle im Wissenstransfer und bei der Förderung der Medienkompetenz aller Altersgruppen spielt."

https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:14-qucosa2-748384

** Veranstaltungen für Nachwuchswissenschaftler*innen*
*** Öffentliche Veranstaltungen*
**** Transferveranstaltungen*

nutriCARD veröffentlicht Whitepaper Ernährungskommunikation

Eine wichtige Säule von nutriCARD ist die Kommunikation, das Was und Wie über Ernährung geschrieben, geredet und kommuniziert wird. So wurden Medieninhalte, Kommunikationswege und Kommunikatoren empirisch untersucht, grundlegende Fragen der Ernährungskommunikation mit Pioniergeist diskutiert, mehrere Abschlussarbeiten aus dem Bereich der Kommunikations- und Medienwissenschaft sind entstanden. Das clusterweite Communication Office hat wissenschaftliche Befunde in verschiedene Kommunikationsarenen transportiert und für eine breite Öffentlichkeit verständlich und greifbar gemacht, den Dialog zu Medien, Politik und Wirtschaft gestaltet.

„Bei allen Bemühungen wurde eines immer deutlicher: Wir kratzen nur an der Spitze des Eisberges, dieses Forschungs- und Praxisfeld verdient eine tiefere, langfristige Betrachtung. Ernährung ist ein globales gesellschaftliches Querschnittsthema“, schreibt Herausgeber Dr. Tobias D. Höhn im Vorwort des Whitepapers.

Auf 24 Seiten fasst die interdisziplinäre Arbeitsgruppe Studienergebnisse und Zwischenstände zusammen, gibt Handlungsanweisungen für die Praxis und leistet so einen Beitrag aus Sicht der Kommunikations- und Medienwissenschaft zur Frage: Wie kann eine bessere Ernährung gelingen und den Verbrauchern schmackhaft gemacht werden? Das Whitepaper steht online zum Download bereit. Eine gedruckte Fassung verschickt das Communication Office auf Wunsch kostenfrei.

„Mein Dank gilt allen Autorinnen und Autoren, die in diese Publikation viel Herzblut gesteckt haben. Und alle hätten gerne noch viel mehr geschrieben, weil es viele spannende Befunde gibt, aber auch weil es dieses Thema verdient“, so der Leiter der Arbeitsgruppe, Dr. Tobias D. Höhn.

https://www.nutricard.de/medien

Personalisierte Ernährung zur Gewichtsreduktion: wissenschaftlicher Standpunkt aus verschiedenen Perspektiven. Ernährungs Umschau 2021; 68(2): 26-35.

Ernährungs Umschau Ausgabe 02/2021

Das Thema personalisierte Ernährung ist in aller Munde und wird sowohl von Laien als auch in der Fachwelt vielfach diskutiert, obwohl es keine einheitliche Definition für den Begriff der personalisierten Ernährung gibt. Verschiedene Ansätze, unter Berücksichtigung von Genetik, Mikrobiom sowie Stoffwechsel, werden diskutiert und zum Teil von kommerziellen Anbietern als personalisierte Ernährungskonzepte angeboten. Betrachtet man die verschiedenen Aspekte der personalisierten Ernährung bezüglich ihrer wissenschaftlichen Evidenz und klinischen Relevanz etwas genauer, so wird deutlich, dass personalisierte Ernährungsempfehlungen, wie sie derzeit primär von kommerziellen Unternehmen angeboten werden, nicht evidenzbasiert sind. Derzeit ist es nicht möglich, basierend auf z. B. der genetischen Ausstattung eines Menschen oder der Zusammensetzung der Darmmikrobiota personalisierte evidenzbasierte Ernährungsempfehlungen zu geben. Die Berücksichtigung phänotypischer Merkmale, wie z. B. Alter, Geschlecht, körperliche Aktivität, Gesundheitsstatus und Alltagssituation, ist durchaus sinnvoll und wird von qualifizierten Ernährungsfachkräften angewandt. Dies ist ein möglicher Ansatz der personalisierten Ernährung, an dem weiterhin festgehalten werden soll.

Autoren: Holzapfel C, Dawczynski C, Henze A, Simon MC.

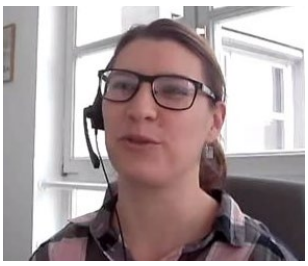
Weitere in nutriCARD entstandene Publikationen:

Titel	Autoren
Front Nutr 2021; 7:608854. https://doi.org/10.3389/fnut.2020.608854 . *A study protocol for a parallel-designed trial evaluating the impact of plant-based diets in comparison to animal-based diets on health and prevention of non-communicable disease - the Nutritional Evaluation (NuEva) study.*	Dawczynski C.
Clinical Trial Registration: Registered under ClinicalTrials.gov Identifier no. NCT03582020. Contemporary Clinical Trials communications 2021; 22: 100761. https://doi.org/10.1016/j.conctc.2021.100761 *A study protocol of a randomized trial evaluating the potential of an intensive personal nutritional counselling program using defined menu plans on cardiovascular risk factors: The MoKaRi trial.*	Dawczynski C, Cullen P, Schlattmann P, Lorkowski S.
"Geschmack entscheidet über Akzeptanz reformulierter Wurstprodukte: Wie ein Health Claim die Kaufentscheidung bei Produkten in Mitteldeutschland beeinflusst."	Melde D, Bernard M, Jung F, Knabe J, Kryger M, Braun PG, Wiacek C.
Maßnahmen zur Förderung der kardiovaskulären Gesundheit: Kardioprotektive Lebensmittel und die Nationale Reduktions- und Innovationsstrategie. *Measures to promote Cardiovascular Health: Cardioprotective Food and the National Reduction and Innovation Strategy.*	Breneise R, Weinberger NA, Lehne C, Wiacek C, Braun PG, Luck-Sikorski C.
Mikroalgen als neuartige Lebensmittel: Potential und rechtliche Rahmenbedingungen. in: Ernährungs Umschau international. 04/2021.	Prüser TF, Braun PG, Wiacek C.
Variability in Macro- and Micronutrients of 15 Commercially Available Microalgae Powders. Mar. Drugs 2021, 19, 310. https://doi.org/10.3390/md19060310.	Sandgruber F, Gielsdorf A, Baur AC, Schenz B, Müller SM, Schwerdtle T, Stangl GI, Griehl C, Lorkowski S, Dawczynski C.

** Veranstaltungen für Nachwuchswissenschaftler*innen*
*** Öffentliche Veranstaltungen*
**** Transferveranstaltungen*

nutriCARD richtet Cross-Cluster Summer School aus: Ernährungskommunikation aus unterschiedlichen Perspektiven (03.-04.03.2021 sowie 10.-11. Juni)*

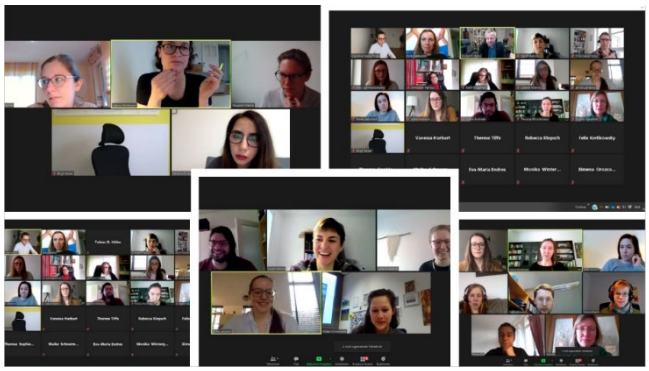
Als Präsenz geplant, virtuell umgesetzt — und trotzdem mit rundum zufriedenen Teilnehmern. In der auf zwei Slots aufgeteilten clusterübergreifenden Summer School haben wir das Thema Ernährungskommunikation in den Fokus gerückt. Kommunikation aus ganz unterschiedlichen Perspektiven und mit



Referenten: Charmaine Voigt, Marcus Anhäuser, Ariadne Thanos, (v.l.n.r.)

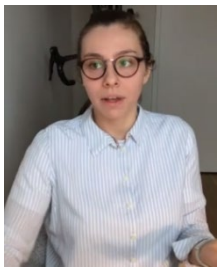
unterschiedlichen Formaten. Wissenschaftlichen Grundlagen, Impulsen und Forschungsbefunden, Workshops und Tipps für erfolgreiche Kommunikation zum direkten Umsetzen.

Die clusterübergreifende Summer School hat Tradition. Bereits zum vierten Mal richteten die Kompetenzcluster der Ernährungsforschung nutriCARD, *enable*, NutriAct und DietBB eine gemeinsame Summer School aus. Dieses Mal wurde sie federführend durch den Kompetenzcluster nutriCARD organisiert – unter der inhaltlichen Leitung von Dr. Tobias D. Höhn, Leiter des nutriCARD-Kommunikationsbüros.



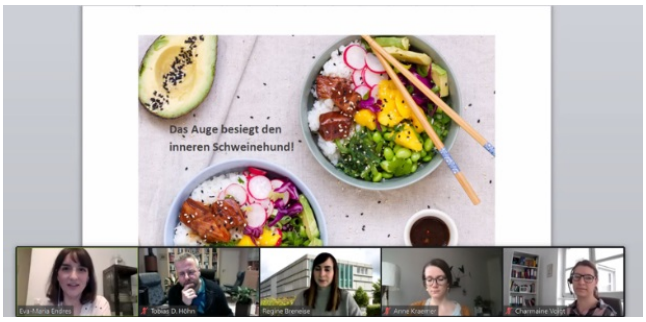
Eindrücke der Gruppenarbeit in BreakOut-Sessions

An den ersten beiden Tagen spannten Experten aus dem Bereich Ernährungskommunikation einen breiten Bogen von Wissenschaftsmarketing (Ariadne Thanos, DGE) über Online-Journalismus (Marcus Anhäuser) und Diskurse über Ernährungsstudien (Charmaine Voigt) bis hin zu Nudging (Carolina Diana



Referentinnen Carolina Diana Rossi, Eva-Maria Endres und Anne Kraemer (v.l.n.r.)

** Veranstaltungen für Nachwuchswissenschaftler*innen*
*** Öffentliche Veranstaltungen*
**** Transferveranstaltungen*

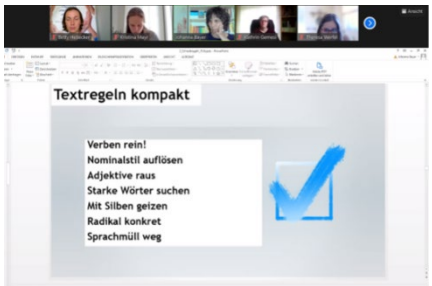


Gruppenarbeitsergebnis via Canva (Vortrag Eva-Maria Endres)

Rossi) und die Rolle der sozialen Medien (Anne Kraemer, Eva-Maria Endres) für das Themenfeld Ernährung. Für nutriCARD, bei dem ein Schwerpunkt im Bereich Kommunikation liegt, quasi ein Heimspiel, aber gleichzeitig eine Bereicherung durch externe Referentinnen. Beim angegliederten Young Scientists Connect! hatten alle Young Scholars die Möglichkeit, sich individuell über ihre Forschungsthemen auszutauschen und miteinander zu vernetzen. Die Mischung aus theoretischen und praktischen Elementen zeigte eindrucksvoll die Herausforderungen und den Stellenwert von Ernährungskommunikation. Denn oft werden der Beitrag und der zeitliche Aufwand für gute Kommunikation unterschätzt.

Referentin Johanna Bayer

Während der erste Part Schlaglichter aus der Forschung warf, stand beim zweiten Teil (10. bis 11. Juni) der Workshop-Charakter im Vordergrund. Die Wissenschaftsjournalistin und Foodbloggerin Johanna Bayer nahm die Teilnehmer mit in die Welt der Sprache. Sie zeigte, wie Wörter wirken (können) und animierte die Teilnehmer zu klaren, strukturierten Texten. In ihrem Coaching ging sie auch auf die Frage ein, was Journalisten wollen, um so den Teilnehmern einen Einblick in die Arbeitsweise des Journalismus zu geben und die Angst vor Kamera und Mikrofon zu nehmen. Ein Part, den viele gerne noch vertieft hätten.



Genauso wichtig wie der Text (wenn nicht schon wichtiger) ist die Visualisierung der Inhalte. Und das stellt viele Wissenschaftler immer wieder vor große Probleme, ganz egal ob bei Postern, Vorträgen, Publikationen oder Posts in sozialen Medien. Wie können Botschaften über visuelle Elemente transportiert werden, wie kann Wiedererkennbarkeit beim Beobachter geschaffen werden? Welche Farben wirken und wovon sollte Abstand genommen werden? Viele Fragen, denen Elisabeth Werner gekonnt und detailliert auf den Grund ging und so den Teilnehmern einen guten Fahrplan für ihre Arbeit mitgab.

Referentin Elisabeth Werner

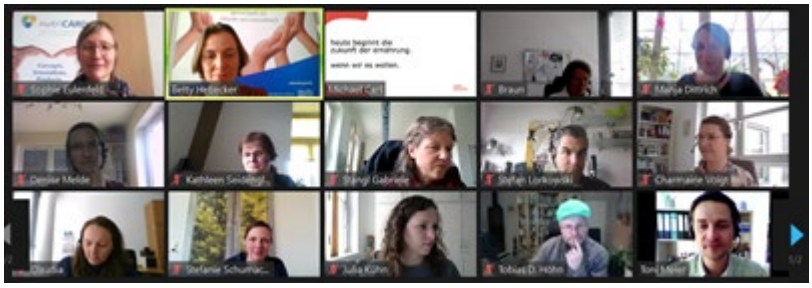
** Veranstaltungen für Nachwuchswissenschaftler*innen*
*** Öffentliche Veranstaltungen*
**** Transferveranstaltungen*

15.04.2021 nutriCARD-Abschlussveranstaltung: Zukunftsforscher sieht nutriCARD als Innovation für die Herausforderungen von morgen*

Beim digitalen Clustertreffen machte der Leipziger Zukunftsforscher und 5 Sterne Redner Michael Carl den nutriCARD-Mitgliedern Mut.

Zukunftsforscher Michael Carl

„Die Ernährung des Menschen entwickelt sich genauso rasant wie Technologien. Dabei spielt die Gesundheit eine zentrale Rolle“, sagt der Leipziger Zukunftsforscher Michael Carl. In einem digitalen Clustertreffen – intern als erster digitaler Ausklang nach sechsjähriger Förderung betitelt – machte Carl den Wissenschaftlern der Universitäten Halle, Jena und Leipzig Mut: „Die Frage der Gesundheit ist auch die, die wir mit Ernährung beantworten können. nutriCARD hebt die Grenze zwischen Ernährung und Gesundheit auf – durch innovative Ansätze“, so Carl in seiner Analyse.



Teilnehmer beim virtuellen ersten nutriCARD-Ausklang

Der Kompetenzcluster nutriCARD, seit 2015 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert, hat sich in den zurückliegenden sechs Jahren Meilensteine in der Grundlagenforschung, anwendungsorientierten Forschung sowie Ernährungskommunikation und -bildung gesetzt. Und in kurzer Zeit auch gezeigt, wie wissenschaftliches Know How in die Praxis überführt werden kann. Oder, wie es Michael Carl formuliert: „Was können wir heute tun, damit es uns morgen nachweislich einen Tick besser geht?“.

Sein Appell: Wir müssen scheinbare Grenzen überschreiten. „Wir laufen auf eine Welt zu, in der alles vernetzt ist. Die Welt, die offline ist, wird es in ein paar Jahren nicht mehr geben“. Mittels neuartiger Technologien werde die elektronische Patientenakte eine ganz neue Bedeutung bekommen. Über digitale Daten werde es nicht nur alltäglich sein, dass behandelnde Mediziner und Therapeuten den Ernährungsplan immer neu individuell auf den Einzelnen abstimmten, sondern auch die Speisenkarte beim Restaurantbesuch werde den persönlichen Vorlieben und dem persönlichen Gesundheitszustand entsprechen. Flexibel, adaptiv, individuell.

In seinem Vortrag zollte Carl dem mitteldeutschen Ernährungscluster der Friedrich-Schiller-Universität Jena, der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und der Universität Leipzig Respekt. Und er machte den 40 Wissenschaftlern unterschiedlicher Disziplinen sowie 80 Projektpartnern Mut, außerhalb des bestehenden Rahmens zu denken. Nur so könne Zukunft aktiv und bewusst gestaltet

** Veranstaltungen für Nachwuchswissenschaftler*innen*
*** Öffentliche Veranstaltungen*
**** Transferveranstaltungen*

werden. Denn: „Faktoren, die sich in Zukunft ändern, folgen keiner linearen Logik. Das Verrückte von heute wird das Normale von morgen."

Excel-Webinar-Reihe mit Malte Koch Computerschulung Düsseldorf*

Umfassend, detailreich und fokussiert auf die Teilnehmerinnen. So lässt sich die 12-reihige Excel-Schulung zusammenfassen. Auch nach nunmehr über 4 Monaten Webinar nehmen alle Teilnehmerinnen weiterhin sehr gern daran teil. In jedem Kurs werden theoretische sowie praktische Inhalte vermittelt. Es können Fragen gestellt werden und eigene Excel-Dateien bearbeitet und optimiert werden. Neben Datenanalyse, Statistik und Pivot-Tabellen werden auch Themen wie Formatierungen und grafische Darstellungsmöglichkeiten erarbeitet. Die Teilnehmerinnen sind sich einig: "In seiner ruhigen, fokussierten Art vermittelt Herr Koch auch schwierige Inhalte. Durch die Übungen kann das erlernte Wissen direkt praktisch angewendet werden. So bleibt das erlernte Wissen auch nachhaltig im Gedächtnis". Die letzten beiden Termine der Webinar-Reihe finden am 24.06. und 01.07. statt. Das erste Seminar wurde am 11.02.2021 durchgeführt.

Virtueller Europäischer Adipositaskongress (10.-13. Mai 2021) – 28. ECO Congress (ECO2021) *

Den Auftakt zum 28th European Congress on Obesity gestalteten die Nachwuchsgruppen der vier Kompetenzcluster der Ernährungsforschung zum Thema „personalisierte Ernährung" mit dem Symposium Different approaches towards personalised nutrition – status quo and future directions (Session Date: 10.05.2021 / Session Time: 11:30-12:30 Uhr). Dr. Christine Dawczynski (NuCo) sowie Dr. Christina Holzapfel hielten beide jeweils einen Vortrag und moderierten gleichzeitig das Symposium. Der Veranstalter des ECO Congress ist die European Association for the Study of Adipositas (EASO), eine Vereinigung von Berufsverbänden aus 36 europäischen Ländern. Das umfangreiche Programm sowie eine Übersicht über die präsentierten Poster kann hier abgerufen werden.

nutriCARD-Clusterbericht

Zum 31.05.2021 war es wieder so weit: der nutriCARD-Clusterbericht wurde abgefragt. Mit über 80 Seiten enthält der Clusterbericht alle Ergebnisse und Erfolge des Berichtszeitraumes Mai 2020 – April 2021. Wir danken allen für ihre Zuarbeiten zum Bericht.

** Veranstaltungen für Nachwuchswissenschaftler*innen*
*** Öffentliche Veranstaltungen*
**** Transferveranstaltungen*

Clusterübergreifende Aktivitäten

Career Talk NutriAct (07.06.2021)*

Am 07. Juni 2021 fand von 13 – 15 Uhr der vom NutriAct-Cluster organsierte online *Career Talk Entrepreneurship* statt. Eingeladen waren Eva-Maria Endres (Leiterin des Büros für Agrarpolitik und Ernährungskultur, APEK sowie Gründerin des Veranstaltungsortes Diderot in Berlin), Dr. Ina Henkel (Mitbegründerin und Geschäftsführerin von TENETRIO) sowie Dr. Oliver Kreuzer. Moderiert wurden die Beiträge von Amy Schmiedeskamp, Doktorandin bei NutriAct, und Dr. Tobias Goris (Hauptgründer von peptides & elephants). Wie immer ging es darum, Gründerinnen und Gründer kennenzulernen und sich mit ihnen auszutauschen, welchen Herausforderungen sie sich auf dem Weg zur Selbstständigkeit gestellt, und welche Erfahrungen sie dabei gemacht haben.

** Veranstaltungen für Nachwuchswissenschaftler*innen*
*** Öffentliche Veranstaltungen*
**** Transferveranstaltungen*

Kommende Veranstaltungen

17.-18.06.2021 Food Reform Konferenz***

Die vom Ernährungskompetenzcluster *enable* organisierte Konferenz zielt darauf ab, Forscherinnen und Forscher aus relevanten Bereichen wie Verbraucherwissenschaften, Wirtschaft, Marketing, Lebensmittel- und Sensorik sowie Recht zusammenzubringen. Ziel ist, die interdisziplinäre Entwicklung und Diskussion wissenschaftlicher Erkenntnisse im Zusammenhang mit einer gesunden und nachhaltigen Lebensmittelreformulierung sowie deren Konsequenzen für die praktische Umsetzung in Wirtschaft und Politik anzuregen. Die Themen reichen von Verbraucherwahrnehmung, Wahl und Annahme neuer oder neu formulierter Lebensmittel über strategische Aspekte und Wettbewerbsfähigkeit der Produktreformulierung sowie Reformulationspotenzial aus technologischer Sicht, Vermarktung von neuformulierten Lebensmitteln, Lebensmittelrecht und Rechtsfragen und Regulierungsbemühungen bei der Reformulierung von Lebensmitteln. Louis-Georges Soler (INRAE, Frankreich), Martin Kern (SAM Sensory and Marketing International) sowie Anette Buyken (Universität Paderborn) werden mit Redebeiträgen zu diesen Themen vertreten sein. Die Anmeldegebühr beträgt 60 € und umfasst die Teilnahme an der Konferenz sowie ein online stattfindendes Abendprogramm.

Link zur Anmeldung

Link zum Programm über die Webseite von *enable*

Online-Veranstaltung

23.06.2021, 10-18 Uhr Jahrestagung Deutscher Ethikrat**

Der Deutsche Ethikrat widmet sich auf seiner Jahrestagung der Bedeutung der „Ernährungsverantwortung“ im Spannungsfeld von Selbstregulation und Steuerung. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die Frage, wie sich Ernährungsverantwortung im 21. Jahrhundert verstehen und gestalten lässt und welche Rolle verschiedene gesellschaftliche Akteure in der Vermittlung und Durchsetzung geeigneter Maßnahmen zur Förderung einer gesunden Ernährung spielen. Die wissenschaftliche Reflexion wird flankiert durch einen Praxisparcours, bei dem zivilgesellschaftliche Akteure ihre Vorstellungen zur Förderung einer verantwortungsvollen Ernährung präsentieren. Der *enable*-Cluster wird bei dem Praxisparcours am frühen Nachmittag ebenfalls vertreten sein. Die Anmeldung zur Jahrestagung ist kostenfrei und erfolgt über die Webseite des Deutschen Ethikrats.

Online-Veranstaltung

29.-30.09.2021 5. Bonner Ernährungstage***

Im Rahmen der 5. Bonner Ernährungstage findet am ersten Veranstaltungstag das Wissenschaftliche Symposium der DGE zum Thema „Ernährung und Mikrobiom“ statt. Schwerpunkte werden hier v. a. auf Diversität – Mikrobiom, Ernährung und Stoffwechsel sowie Intervention gelegt. Der Sprecher des ernährungswissenschaftlichen Sonderforschungsbereichs „Microbiome Signatures“ der Deutschen Forschungsgemeinschaft, Prof. Dr. Dirk Haller (ZIEL Institute for Food & Health, TU München), leitet das Symposium. Den zweiten Veranstaltungstag gestaltet das Bundeszentrum für Ernährung (BZfE).

Die Anmeldung zum Symposium ist voraussichtlich ab Ende Juli 2021 über die Webseite der DGE möglich. Weiterführende Infos sind hier zu finden.

Online-Veranstaltung

** Veranstaltungen für Nachwuchswissenschaftler*innen*
*** Öffentliche Veranstaltungen*
**** Transferveranstaltungen*

Sophie Braun – wissenschaftliche Mitarbeiterin der Friedrich-Schiller-Universität Jena

Wir begrüßen Sophie Braun als neue wissenschaftliche Mitarbeiterin am nutriCARD-Standort Jena.

Kurzprofil: Nach ihrem Studium der Ökotrophologie studierte die gebürtige Nordhessin Sophie Braun Ernährungswissenschaften an der Justus-Liebig-Universität Gießen. Seit März 2020 unterstützt sie das NuCo-Team von Christine Dawczynski an der FSU Jena.

Aufgabengebiet: Ihre Schwerpunktaufgaben für nutriCARD/Nutritional Concepts bestehen in der Ausarbeitung der Ernährungskonzepte für MoKaRi II, der Durchführung der MoKari II-Studie sowie in der Anfertigung von Metaanalysen zu ernährungsrelevanten Themen. Zusammen mit Timo Drobner, Stefan Lorkowski und Christine Dawczynski stellte sie im Rahmen der Cross-Cluster Conference 2021 folgenden Beitrag vor: *Study protocol - Modulation of cardiovascular and diabetes risk factors using menu plans (MoKaRi II intervention study)*.

Erreichbarkeit: theresa.braun@uni-jena.de

Timo Drobner – wissenschaftlicher Mitarbeiter der Friedrich-Schiller-Universität Jena

Wir begrüßen Timo Drobner als neuen wissenschaftlichen Mitarbeiter am nutriCARD-Standort Jena.

Kurzprofil: Timo Drobner kommt aus der Region Niederrhein, Nordrhein-Westfalen. Er studierte Ernährungswissenschaften an der Hochschule Niederrhein und der Hochschule Anhalt. Seine Forschungsschwerpunkte lagen bisher im Bereich des Typ-2-Diabetes und hier speziell auf den Einflüssen auf die Lebensqualität sowie auf der Weiterentwicklung/Durchführung eines entsprechenden Ernährungsschulungsprogrammes.

Aufgabengebiet: Seit Februar 2021 arbeitet er im NuCo-Team von Christine Dawczynski und wirkt an der MoKaRi II-Studie mit – hier betreut er u. a. die Probandengruppe mit gestörter Glukosetoleranz.

Erreichbarkeit: timo.drobner@uni-jena.de

Christine Haaks – wissenschaftliche Hilfskraft der Universität Leipzig

Wir begrüßen Christine Haaks als neue wissenschaftliche Hilfskraft am nutriCARD-Standort Leipzig.

Christine Haaks unterstützt seit Anfang des Jahres das Communication Office und bereichert das Team mit ihrem Ernährungswissen.

Kurzprofil: Nach ihrer Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin mit anschließender Berufstätigkeit absolvierte Christine Haaks ein Bachelorstudium in den Ernährungswissenschaften in Halle. Derzeit studiert sie im Masterstudiengang Ernährungswissenschaften in Halle und ist parallel als Praktikantin im Bereich Ernährungsmedizin und als wissenschaftliche Hilfskraft für nutriCARD tätig.

Aufgabengebiet: Christine Haaks unterstützt die nutriCARD-Arbeitsgruppe Ernährungskommunikation in der Diskursstudie zu Online-Medien, bei der Instagramstudie und im Bereich Recherche.

Erreichbarkeit: christine.haaks@uni-leipzig.de

Louisa Prade – wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Wir begrüßen Louisa Prade als neue wissenschaftliche Mitarbeiterin am nutriCARD-Standort Halle.

Kurzprofil: Louisa Prade studierte im Bachelorstudiengang Ernährungswissenschaften an der Friedrich-Schiller-Universität Jena und absolvierte ihren Masterabschluss in Ernährungswissenschaften an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Sie absolvierte ein Praktikum bei der DGE und ist seitdem Mitglied im e. V. Kindgerechte Ernährungsbildung Halle. Sie arbeitet am Institut für Medizinische Soziologie der MLU Halle-Wittenberg.

Aufgabengebiet: Im Rahmen ihrer beruflichen Tätigkeit für nutriCARD evaluiert Louisa Prade Konzepte zur Einführung von Ernährung und Gesundheit in das Schulfach Biologie. Zu ihren Tätigkeitsbereichen gehören ebenfalls Projektorganisation, Evaluation von Unterrichtsbegleitmaterialien, Befragung von Fokusgruppen mit Lehrern und Schülern sowie die Befragung von Schülern zu ihrem Ernährungswissen und ihrer Ernährungskompetenz mittels erstellter Fragebögen für das Modellbundesland Thüringen.

Erreichbarkeit: louisa.prade@uk-halle.de